



Kunst trifft Wissenschaft und Soziales Herr Bohm bewegt

Ein bewegendes Porträt
mit Langzeitwirkung

2006

2021



Hamburg 2006 diskutiert Obdachlose stören das Stadtbild zur FIFA-Weltmeisterschaft

„Ich ärgerte mich über diese Frage und hatte daraufhin die Idee, das Portrait eines Obdachlosen anzufertigen und ihn als zu Hamburg gehörend zu zeigen.“

(Hans-Gerhard Meyer – der Maler des Portraits)



Eine Idee entsteht Auf der Suche

„Die Suche nach einem Obdachlosen gestaltete sich schwierig, denn etwa im Bahnhof werden Obdachlose durch Mitarbeiter privater Sicherheitsfirmen vertrieben. Doch in einer großen Einkaufsstraße sah ich einen Herrn: In der kalten Januarluft, eingepackt in eine blaue Jacke, mit Strickmütze auf dem Kopf, saß er auf einer Decke am Boden, lehnte mit dem Rücken zur Wand an einem Gebäude.“

(Hans-Gerhard Meyer – der Maler des Portraits)



Ein Bild entsteht Herr Bohm lässt sich malen

„Ich sprach ihn an und wir unterhielten uns. Ich erzählte Herrn Bohm – so hatte er sich vorgestellt – von meiner Bildidee und er war einverstanden. Ich fotografierte ihn.“

(Hans-Gerhard Meyer – der Maler des Portraits)



Ein Bild merkt auf Herr Bohm ist Bürger der Stadt

„Bei der Bilddurchsicht merkte ich bald, dass die Wand, an die Herr Bohm sich lehnte, als Hintergrund zu aussagelos war. Ich wollte mein Bild mehr auf Hamburg beziehen, auch auf das Stillschweigen seitens unseres gewählten Stadtvertreters. So kam ich auf das Rathaus mit dem Hamburger Wappen. Die Uhr stellte ich auf „5 vor 12“.“

(Hans-Gerhard Meyer – der Maler des Portraits)



Ein Bild gefällt Herr Bohm mag sein Portrait

„Nach Fertigstellung des Ölbildes zwei Monate später machte ich mich mit einem Foto des Bildes auf die Suche nach ihm. Schließlich fand ich ihn, wieder in Bahnhofsnähe, in einer Gruppe mit anderen Obdachlosen zusammen. Ihm gefiel das Bild, ich gab ihm das Foto davon. Seitdem habe ich Herrn Bohm nicht wiedergesehen.“

(Hans-Gerhard Meyer – der Maler des Portraits)



Ein Bild reist umher Herr Bohm hat eine Botschaft

*„Mit der seit 2006 tourenden Wanderausstellung **Kunst trotz(t) Armut**, kuratiert von Herrn Andreas Pitz, Mitarbeiter der Diakonie, reist das Gemälde „Portrait Klaus-Dieter Bohm“ von 2009 an für 11 Jahre bis zum Ende der Wanderausstellung 2020 umher. Es wird so an 24 Orten im In- und Ausland gezeigt. „Herr Bohm“ ist in der dokumenta-Halle in Kassel, dem Dom zu Lübeck und in Bern zu sehen und berührt die Besucher.“ “*

(Hans-Gerhard Meyer – der Maler des Portraits)

2009

-

2020



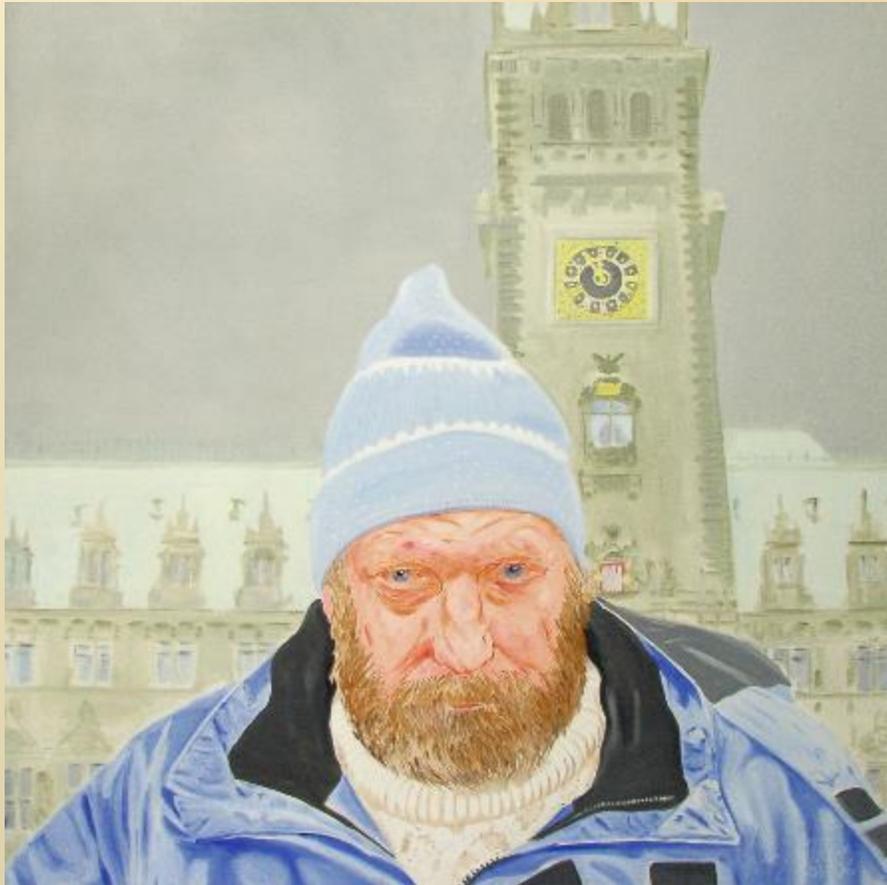
Ein Bild kann wirken Herr Bohm trifft



„Der Maler Herr Meyer stellte unserem Hamburger Straßenmagazin Hinz&Kunzt das Bild zur Verfügung mit dem Ziel, es zu versteigern. Das gelang uns nicht wirklich. Die PSD-Bank Nord eG spendete stattdessen den Wunschbetrag aber verzichtete zugunsten einer Fortführung der Auktion auf das Bild. So ergibt sich die Möglichkeit das Bild doch noch zu verkaufen und somit den ursprünglichen Zielbetrag zu verdoppeln.“

(Gabriele Koch – Hinz&Kunzt)

Sep.
2020



Ein Bild wartet Herr Bohm und Corona

„Unsere Straßenmagazin-Verkäufer treffen auf den Straßen weniger Menschen und verkaufen weniger Zeitungen. Und „Herr Bohm“ wartet in der geschlossenen Ausstellung ZEITRÄUME von Hans-Gerhard Meyer darauf, gesehen und verkauft zu werden.“

(Gabriele Koch – Hinz&Kunzt)

Feb.
2021

Bergedorfer Schloss
Kunst für Hinz&Kunzt
Der Maler Hans-
Gerhard Meyer hat
seine Begegnung mit
einem Obdachlosen
festgehalten. Das Bild
„(K)ein Platz für Armut:
Portrait Klaus-Dieter
Bohm“ ist Teil der Aus-
stellung „Zeiträume“ im
Bergedorfer Schloss –
und soll zugunsten
von Hinz&Kunzt
verkauft werden.
Preis: 2500 Euro. 
Infos: [www.bergedorfer-
museumslandschaft.de](http://www.bergedorfer-museumslandschaft.de)



Ein Bild fährt Zug Herr Bohm trifft Wissenschaft

„Seit Corona habe ich keine Bahncard 100 mehr und pendle nur selten. Der Straßenverkäufer erkannte mich trotzdem wieder. Im Zug nach Hause traf mich der Blick des „Herrn Bohms“ praktisch sofort in mein Herz, und um 19:56 Uhr sendete ich meinen Kaufwunsch ab. Das Bild erinnert mich an unser professorales Versprechen...“

(Prof. Dr. Birgit Peuker, Europa-Universität Flensburg,
Käuferin des Bildes)

April
2021



Ein Bild und zwei Professorinnen Herr Bohm an der Europa-Universität Flensburg



Ulrike Johannsen -
Professur für
Ernährung,
Gesundheit und
Konsum

*„Als Team haben wir uns
vorgenommen, stets
mindestens ein Projekt
durchzuführen, welches
die Menschen im Fokus
hat, die zu wenig
Beachtung finden. Herr
Bohm erinnert uns
daran.“*

(Prof. Dr. Birgit Peuker -
Bildkäuferin)



Birgit Peuker –
Professur für
Ernährungs- und
Hauswirtschafts-
wissenschaft/
Berufliche Didaktik

April
2021



Wissenschaft trifft Kunst und Soziales

Forschung mit Herrn Bohm

*„Wie kann Bildung so neu gedacht und
konzipiert werden, dass für jeden Menschen
gesellschaftliche Teilhabe möglich ist?“*

*„Wir entwickeln Konzepte alltagsweltlicher
und beruflicher Bildung für vulnerable
Menschen“*

(Prof. Dr. Birgit Peuker und Prof. Dr. Ulrike Johannsen,
Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung,
Europa-Universität Flensburg)

2021



Ein Bild schenkt Sinn Forschung mit Herrn Bohm

„Wie können sich alle Menschen klimafreundlich und gesundheitsförderlich ernähren?“

*„Wir konzipieren gemeinsam mit Akteur*innen Lösungen im Sozialraum und in der Arbeitswelt und forschen und bilden da, wo andere leben, entscheiden und handeln.“*

(Prof. Dr. Birgit Peuker und Prof. Dr. Ulrike Johannsen, Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung, Europa-Universität Flensburg)

2021



Ein Bild führt zusammen Herr Bohm bekommt Besuch

Korrektur: 2500 Euro

Die weite Reise des Klaus-Dieter Bohm

5000 Euro: Künstler **Hans-Gerhard Meyer** versteigert Bild für Straßenmagazin „Hinz&Kunzt“

Bergedorf. Der bärtige Mann mit der blauen Strickmütze ist viel herumgekommen. Ob nun bei der Dokumenta in Kassel, der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart oder im schweizerischen Basel – das Porträt „(K)ein Platz für Armut“ mit dem abgebildeten Klaus-Dieter Bohm wurde bei 24 Ausstellungen in den vergangenen zwölf Jahren gezeigt. Jetzt hat der Bergedorfer Künstler Hans-Gerhard Meyer sein Werk für das Straßenmagazin „Hinz&Kunzt“ versteigert.

„Mit dem Abschluss der Wanderausstellung ‚(K)ein Platz für Armut‘ wollte ich dieses Gemälde gerne für einen guten Zweck im Sinne von Hamburger Obdachlosen nutzen“, erklärt der 61-Jährige. Der Künstler konnte „Hinz&Kunzt“ für die Ver-

steigerung gewinnen. Zunächst spendete die PSD Bank Nord das Mindestgebot von 2500 Euro, verzichtete aber gleichzeitig, um die Aktion für einen höheren Preis fortzusetzen. Was auch gelang: Prof. Dr. Birgit Peuker (Universität Flens-

burg, Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung) zahlt für das Bild stolze 5000 Euro. Ihre Motivation: „Wir haben uns vorgenommen, stets ein Projekt durchzuführen, welches die Menschen im Fokus hat. Herr Bohm erinnert uns daran.“

Wer ist Klaus-Dieter Bohm? Tatsächlich gab es vor 15 Jahren, als die Fußball-WM in Deutschland lief, mit feiernden Menschen in zahllosen Fanmeilen, eine Diskussion darüber, ob Obdachlose das Bild des „Sommermärchens“ nicht stören würden. „Ich ärgerte mich über diese Frage“, entsinnt sich der Bergedorfer Meyer, der einen Obdachlosen in der City suchte, ihn in einer Einkaufsstraße fand, das Porträt malte und festhielt: „Er gehört zu Hamburg.“ Wenige Monate später schenkte der Künstler dem Porträtierten ein Foto des Bildnis, hat ihn seitdem aber nie mehr gesehen.

Wer das Original noch mal sehen möchte: Die Ausstellung „Zeiträume“ von Meyer endet im Bergedorfer Schloss am Sonntag, 11. Juli. jhs



Künstler und Käufer (v. l.): Hans-Gerhard Meyer, Frank Neitzel (PSD Bank), Birgit Peuker und Ulrike Johannsen (beide Uni Flensburg).

HHBGTZHP014_1

Bergedorfer Zeitung 10.07.2021



Ein Bild sensibilisiert und motiviert Kunst in Forschung und Bildung



*„Studierende und Projektpartner*innen der Projekte Konsumalpha, FRESH und KlimaFood treffen sich zu einem Markt der Möglichkeiten zu Lernmaterialien und -konzepten für vulnerablen Menschen. Ich bin sprachlos, wie die überraschende Bildübergabe alle im Raum sensibilisiert und berührt. Herr Bohm wirkt schon wieder...“*

(Prof. Dr. Birgit Peuker, Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung, Europa-Universität Flensburg)

DEZ
2021



Der Künstler überreicht das Portrait (v.l.): Prof. Dr. Birgit Peuker, Gabriele Koch, Ulrike Johannsen und Hans-Gerhard Meyer. Foto: Heiler

Kritische Kunst für die Europa-Universität

Flensburg (lmh) – Nach einer elfjährigen Reise mit der Wanderausstellung „Kunst trotz(t) Armut“ ist nun das Gemälde „Portrait Klaus-Dieter Bohm“ am Ziel angekommen. Im Rahmen von Studierendenpräsentationen an der Europa-Universität Flensburg übergab der Künstler Hans-Gerhard Meyer das Portrait eines Obdachlosen an die Professorin Birgit Peuker, die mit ihrer privaten Spende von 2.500 Euro das Kunstwerk über eine Auktion im Straßenmagazin Hinz&Kunzt erstand. Peuker fühlte sich unmittelbar bewegt und angesprochen, als „Herr Bohm“ sie aus der Zeitschrift anschaute. „Das Bild ist ein Wachmacher“, beschreibt Peuker. Gleich zweimal erzielte das Kunstwerk einen Verkaufspreis von je 2.500 Euro. Die insgesamt 5.000 Euro spendete der Künstler an das Magazin und kommen ihren sozialen Projekten zugute. Die

PSD-Bank Nord eG ersteigerte zuerst, beließ das Portrait aber weiter in der Auktion, zugunsten der Fortführung der Versteigerung. Hintergrund des Bildes ist ein kritisches Aufmerken des Künstlers zur WM 2006. Es kam in Hamburg die Diskussion auf, dass das Stadtbild von den vielen Obdachlosen gestört würde. Hans-Gerhard Meyer ärgerte sich über die Debatte so sehr, dass er ein Portrait eines Obdachlosen anfertigen wollte, um aufmerksam zu machen. Er suchte nach seinem Model und fand den Mann der sich als „Herr Bohm“ vorstellte. Meyer fotografierte ihn und malte anhand dessen sein Portrait eines Wohnungslosen. Ein bewegendes Gemälde das auf Ausstellungen wie der Documenta in Kassel oder dem Dom zu Lübeck gezeigt wurde. 2020 war die letzte Ausstellung und Meyer überlegte

sich mit der Spende des Gesamterlöses an Hinz&Kunzt einen würdigen Abschluss. „Wir freuen uns unheimlich, dass wir eine Käuferin gefunden haben, die wirklich einen Kontext für das Bild hat“, sagt Gabriele Koch vom Hamburger Straßenmagazin. „Herr Bohm“ hat nun die Rolle der Gedächtnisstütze. Im Fachraum 656 der Europa-Universität Flensburg erinnert er an das Versprechen der Professorinnen Dr. Birgit Peuker und Dr. Ulrike Johannsen, aus der Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung, jedes Jahr mindestens ein soziales Projekt als Team zu verwirklichen. Im Fokus stehen die Menschen, die sonst nur wenig Beachtung bekommen. „Es soll uns erinnern, dass wir auch in der Lehre die Thematik hineinbringen. Wissenschaft trifft Soziales, Kultur, Kunst. Das ist uns ein Herzensanliegen“ schließt Johannsen.

Zeitung MOIN MOIN 12/2021

DEZ
2021

Das Portrait hat den Anker geworfen Die Forschungsreise des Herrn Bohms geht weiter...





Die Geschichte weiter erzählen Herr Bohm wird weiter wirken

„Jede und Jeder mit einer Idee, wie das Portrait des Herrn Bohms sinnstiftend weiterwirken kann, darf sein Bild gerne einsetzen und die Story weitererzählen...“

Der freie Link zum Foto ist auf unserer Homepage. Teilen Sie uns mit, wie Ihre Geschichte mit Herrn Bohm weitergeht.

Kontakt: birgit.peuker@uni-flensburg.de

(Prof. Dr. Birgit Peuker und Prof. Dr. Ulrike Johannsen, Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung Europa-Universität Flensburg)

DEZ
2021

Herr Bohm verbindet

